

*Mitreden  
bei der Stadtentwicklung*

## Jugendworkshop

am 08.10.2020

Bearbeitet im Auftrag der Stadt Selters

**Stadt-Land-plus GmbH**

Büro für Städtebau  
und Umweltplanung

Geschäftsführer:  
Friedrich Hachenberg  
Dipl.-Ing. Stadtplaner  
Sebastian von Bredow  
Dipl.-Bauingenieur  
HRB Nr. 26876  
Registergericht: Koblenz  
Am Heidepark 1a  
56154 Boppard-Buchholz  
T 0 67 42 - 87 80 - 0  
F 0 67 42 - 87 80 - 88  
zentrale@stadt-land-plus.de  
www.stadt-land-plus.de



## Protokoll

---

**Betreff:** Zukunftswerkstatt Selters – SG2006  
Jugendworkshop

**Teilnehmer:** 2 Jugendliche im Alter von 12 und 17 Jahren  
Cindy Hanssen, Jugendbetreuerin der Stadt und der Verbandsgemeinde  
Eckhard Schneider, Berater für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt

**Moderation:** Beatrix Schneider, Beigeordnete der Stadt Selters  
Thomas Zellmer, Stadt-Land-plus GmbH (Protokoll)  
Nils Kulpe, Stadt-Land-plus GmbH

**Datum:** 08. Oktober 2020, 18:00 bis ca. 20:00 Uhr, Festhalle Selters

---

Nach der ersten Runde der 4 Erwachsenen-Workshops waren nun die Kinder ab 12 Jahren eingeladen, Ihre Sicht auf Selters und Ihre Wünsche in den Prozess der Zukunftswerkstatt einzubringen. Da der Workshop in die Zeit des Abendessens fiel, stellte die Stadt allen Anwesenden Pizza und Getränke zur Verfügung.

Trotz Einladung auf Plakaten und Aushang in der IGS und einer Verteilung von Einladungsflyern in alle Haushalte kamen lediglich 2 Jugendliche sowie eine Jugendbetreuerin. Das Thema „Erreichbarkeit“ und Motivation von Jugendlichen, Ihre Wünsche einzubringen und sich für ihre Belange einzusetzen, wurde dann auch gemeinsam diskutiert. Auch unter den anwesenden Jugendlichen herrschte etwas Ratlosigkeit, wie Gleichaltrige für ähnliche Formate zu begeistern sind. Die Einladungsflyer jedenfalls wurden von den beiden Anwesenden kaum wahrgenommen, sie kamen auch recht spät. Facebook ist unter den Jugendlichen kein Thema, eher Instagram (wie schon die „Mädchengruppe“ der Stadt).

Am besten funktioniert immer noch die direkte Ansprache persönlich bekannter Jugendlicher und dann die Mund-zu-Mund-Propaganda unter Jugendlichen. I.d.R. kommt niemand alleine.

Alle Anwesenden waren entsprechend ratlos, wie man die Jugendbeteiligung hätte erhöhen können, auch weil die anderen Jugendangebote angesichts Corona noch nicht wieder zu einem regelmäßigen Angebot zurückgekehrt sind – und die Möglichkeit der Mund-zu-Mund-Propaganda in der bestehenden Gruppen deswegen fehlte.



### Impression des kleinen Workshops

Andererseits scheint dann auch kein drängendes Problem zu bestehen, das die Jugendlichen motiviert, sich für Ihre Belange einzusetzen.

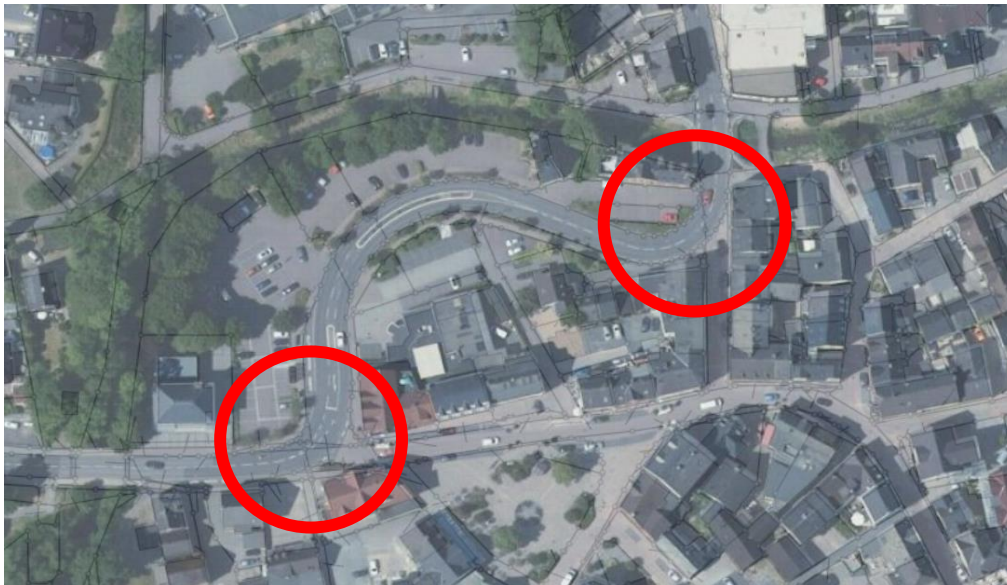
Jüngere (d.h. Kinder) erreicht man am besten über die Eltern. Hier haben sich in Verbandsgemeinde- und Stadtjugendarbeit geeignete Kanäle gefunden.

Einig war man sich, dass ein eigenes Logo für die Stadtjugendarbeit dazu beitragen könnte, einen Wiedererkennungswert fürs „Jugendprogramm“ zu schaffen - statt mit immer wieder neu gestalteten Flyern und Einladungen die Jugendlichen zu adressieren. Wenn es gelingt, dieses Logo positiv zu konnotieren, könnte es für die Jugendlichen zum Eye-Catcher werden und ihren „Aufmerksamkeitsfilter“ durchdringen.

Konkret wurde in diesem Kontext auch angeregt, die Jugendangebote der Verbandsgemeinde auch auf der Stadtseite zu verlinken.

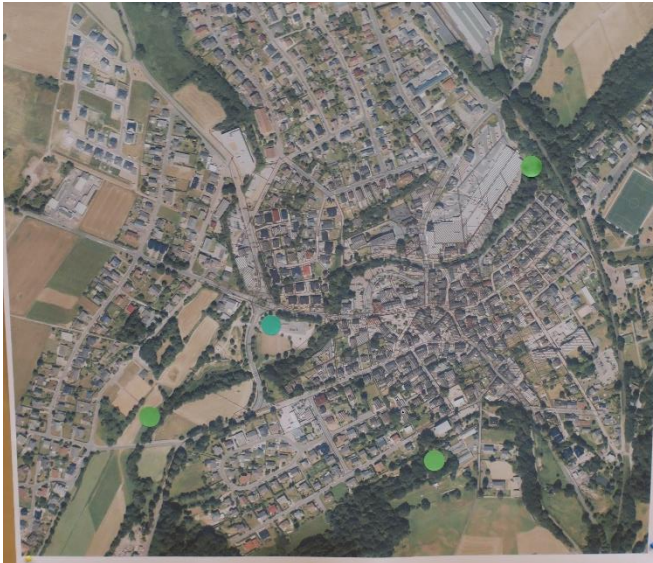
Neben dem Thema „Erreichbarkeit“ wurden – trotz der kleinen Gruppe - viele weitere interessante Informationen zusammengetragen:

- Fahrradweg am Markplatz wäre gut, dort ist insbesondere die Kreuzung mit der Bahnhofstraße schwierig. Hier wird – ebenso wie an der Kreuzung Neustraße/Bahnhofstraße/L304 – die zulässige Geschwindigkeit von Tempo 50 als zu schnell empfunden  
Auch die Bushaltestelle an dieser vielbefahrenen Stelle ist unglücklich, da es keine ausreichenden Querungsmöglichkeiten für Fußgänger (Schüler) gibt.



Als gefährlich empfundene Kreuzungsbereiche

- Auch die Ausfahrt von der Verbandsgemeindeverwaltung ist schlecht einsehbar. Vielleicht hilft hier schon ein Spiegel?
- An der Bushaltestelle Gegenüber der NaSpa fehlt eine Überdachung.
- Auf dem Skaterplatz könnten die Rampe und die Halfpipe erneuert/ausgebessert werden. Darüber hinaus wurde eine „Bowl“ gewünscht.
- Auf dem Skaterplatz wird auch Fußball gespielt (mangels Bolzplatzes und limitierter Zugänglichkeit zum Kunstrasenplatz). Schön wäre ein einfacher Bolzplatz (Wiese mit Toren) oder ein Kleinspielfeld (wie in Herschbach).
- Die Älteren würden sich eine (temporäre) Zugänglichkeit zum Sportplatz wünschen. Das ließe sich ja mit den Coins regeln.
- Ein Schwimmbad wurde auch gewünscht. Derzeit muss man nach Herschbach oder Dierdorf fahren - oder zur Klingelwies nach Goddert, aber die war zuletzt im Hochsommer wegen Algenproblemen gesperrt, in diesem Jahr wegen Corona ganz geschlossen.
- Nach Marienrachdorf fehlt ein direkter Radweg.
- Die Bücherei, ihre Angebote und ihre Werbung werden von den Jugendlichen kaum wahrgenommen, das Programm richtet sich eher an Jüngere.
- Der Weg vom Rewe zur Schule ist selten sauber (sowohl Hundedreck als auch Verpackungsmüll von Schulkindern), der Schulweg insgesamt ist aber sicher und gut.
- Für Ältere (12-18) gibt es mehrere Plätze, auf denen sie sich aufhalten. Sie liegen eher am Stadtrand, während der Marktplatz unattraktiv ist („zu viel los“). Schön wäre ein naturbelassener Ort für entspannte Treffen, z.B. am Saynbachufer oder auf der Wiese hinter dem Wasserspielplatz. Die Jugendlichen fänden vermutlich auch eine bessere Zugänglichkeit zum Bach gut (Sandfläche/Sitzstufen/Bank).
- Das Miteinander der Kinder und Jugendlichen aus den verschiedenen Kulturen wurde als gut und weitgehend konfliktfrei bezeichnet.
- Das differenzierte Angebot („Way to J“, Mädchentreff, Flötengruppen, Vereine u.a. Fußball, offener Jugendtreff etc.) spricht unterschiedliche Gruppen an, ist aber ggfs. offen für alle. Die Gruppen sind teilweise untereinander vernetzt.
- Die Spielplätze sind eher für kleinere Kinder.
- Die in der Auftaktveranstaltung genannte Idee der Rodelbahn findet in der Gruppe Zustimmung.



Orte, an denen sich die Jugendlichen aufhalten: Skaterplatz, Steinbruch hinter der Kirche, ehemaliges Wehr, Auf der Wacht/ehem. Jüdischer Friedhof/Steinbruch, Am Bahndamm/Fußweg vom Rewe, an der Kirche (hinter dem Brunnen)

So ging der Abend doch mit einigen interessanten Erkenntnissen zu Ende. Ein weiteres Treffen wurde nicht für notwendig erachtet.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH  
Büro für Städtebau und Umweltplanung

Thomas Zellmer/mh  
Dipl.-Geograf  
Boppard-Buchholz, 20.10.2020

#### **Ausblick auf alle nachfolgenden Termine:**

##### **Die Treffen der weiteren Workshops:**

**27.10.** Workshop 2 „Miteinander, Kultur und Soziales“

**28.10.** Workshop 4 „Mobilität“

**29.10.** Workshop 3 „Bauen, Wohnen und Erneuerbare Energien“

**02.11.** Workshop 1 „Freiraum, Plätze und Ökologie“

Diese Treffen finden jeweils um **19:00 Uhr im Stadthaus** statt.

**16. November 2020** Bürgerversammlung zu Perspektiven der Zukunftswerkstatt/Ausblick.  
Hierzu wird nochmal separat eingeladen.